

## Buchbesprechung

### Pace e bene!

*Stefan Federbusch ofm*

Der Titel „Pace e bene!“ = „Frieden und Gutes!“ verweist auf den franziskanischen Gehalt des Buches. Der Untertitel verrät die Intention: „Ein spiritueller Pilgerbegleiter für den Franziskusweg“. Der Autor Andreas Knapp, Priester, Poet und Mitglied der Kleinen Brüder vom Evangelium, möchte bewusst keinen weiteren Wanderführer zum Franziskusweg von La Verna bis Rom schreiben, sondern zu einer spirituellen Spurensuche einladen. „Denn der Franziskusweg wird nicht durch die Anzahl der zurückgelegten Kilometer oder der verschickten Fotos zur Pilgertour. Es geht weniger darum, Neues zu entdecken, als vielmehr darum, selbst neu zu werden. Was daher zählt, sind die inneren Wege“ (7).

Das Buch ist vom Format (16,5 x 11,8 cm) so gehalten, dass es gut in einen Rucksack passt und unterwegs als Begleiter dienen kann. Da ein/e Pilger/in mit jedem Gramm kämpft: Das Buch wiegt 146 g. Gegliedert ist das Werk in zwei Hauptteile. Das erste Kapitel (9-37) beschreibt unter der Überschrift „Mein Franz von Assisi“ die Biografie des Heiligen. Das zweite Kapitel (39-143) widmet sich „Themen für unterwegs“. In 20 Abschnitten werden Themen aufgegriffen, die sich aus der Biografie des Franziskus ergeben und als Anregungen für den eigenen Pilgerweg dienen können. Dazu zählen Stichworte wie Aufbruch, Sehnsucht, Umgang mit dem Fremden, Armut, Stille und Einsamkeit, Gastfreundschaft, wahre Freude und Schwester Tod.

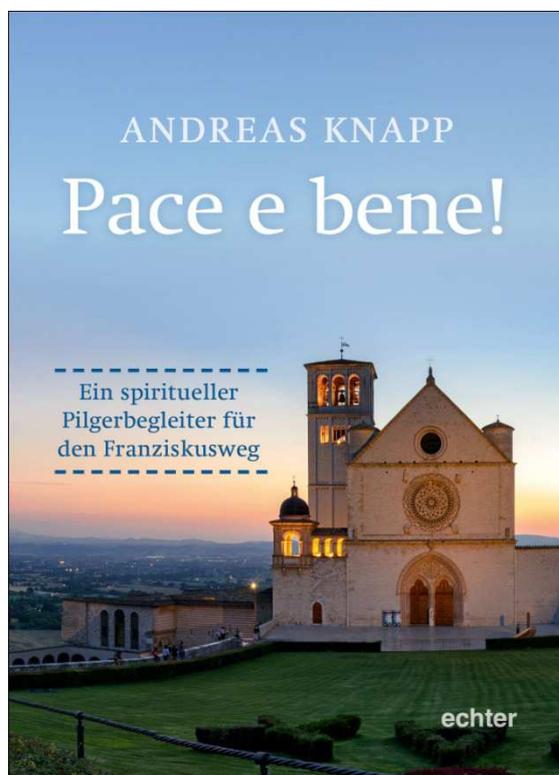
Die Biografie von Franziskus bemüht sich um historische Genauigkeit, möchte aber widerspiegeln, was den Autor am Mann aus Assisi fasziniert und was dessen Geschichte für sein Leben sagt. Die Zitate und Legenden werden daher in freier Form widergegeben. „Die Legende einer Landkarte erklärt, was die Linien, Farben und Symbole in Bezug auf die wirkliche Landschaft bedeuten. So wollen auch die Legenden über Franziskus Lesehilfen sein, die sein Leben auf dem Hintergrund seiner Beziehung zur Wirklichkeit Gottes deuten“ (10). Knapp orientiert sich an den Biografien von Manselli, Feld und Leppin und übernimmt von dort einige „Fakten“. So spricht er in Anlehnung an Leppin beispielsweise von 12.000 Einwohnern, die Assisi zurzeit von Franziskus gehabt habe (13). Neuere Forschungen gehen dagegen nur von ca. 3.000 Einwohnern aus. Auch ist die deutsche Namensform „Elias von Cortona“ (36) überholt, da eine Herkunft des dritten Generalministers aus Cortona in der neueren Forschung widerlegt wird. Sie ist durch „Elia di Assisi“ zu ersetzen. Diese kleinen Mängel schmälern aber in keiner Weise den positiven Gehalt des Werkes. Für den umstrittenen Punkt der Stigmatisation gibt Knapp als eigene Deutung an: „Diese „Stigmatisierung“ wird oft als übernatürliches Wunder verstanden. Ich persönlich neige einer Interpretation zu, die – ganz franziskanisch! – im Natürlichen das Wunderbare zu entdecken vermag: Berichte über Wunden am Körper und den kranken Zustand seiner Haut legen die Vermutung nahe, dass Franziskus an Lepra erkrankt war“ (34).

Die Impulse des zweiten Kapitels sind jeweils aufgeteilt in die Abschnitte „Zum Innehalten“, „Sinne und Sinn spüren“ und „Nachsinnen“. In der Regel enden sie mit einem Eigentext / Eigengedicht des Autors. Sie beschreiben zumeist Akzente aus dem Leben von Franziskus bzw. aus biblischen Quellen, die dann auf das eigene Leben bezogen werden. Die Impulse zu „Sinne und Sinn spüren“ münden in Fragen zum Nachdenken oder bieten praktische Anregungen. Sie können eine praktische Hilfe sein etwa beim Führen eines Pilgertagebuches.

Im Anhang sind vier franziskanische Texte aufgeführt: der Sonnengesang, der quellenmäßig nicht nachgewiesen wird, sowie ein Auszug aus den Ermahnungen, das Gebet des Franziskus vor dem Kreuzbild von San Damiano und der Segen der hl. Klara. Sie sind nach dem Buch von Helmut Schlegel, „Assisi für Pilger“, zitiert. Nach dem Erscheinen der offiziellen „Franziskus-Quellen“ ist eigentlich zu erwarten, dass diese als Grundlage für Textwiedergaben dienen. Gleiches gilt für die biblischen Abkürzungen (94: Apk 7,2 statt Offb 7,2).

Als Appetithäppchen ein Auszug aus den Regeln für den Pilgerweg (64):

1. Geh im Schweigen!
2. Geh aufmerksam!
3. Geh in deinem eigenen Rhythmus!
4. Halte das Mühsame aus, Anstrengung und Entbehrung!
5. Staune über das Unverdiente!



#### **Bibliografie**

**Andreas Knapp**  
**Pace e bene!**  
**Ein spiritueller Pilgerbegleiter für den**  
**Franziskusweg**  
**152 Seiten**  
**Echter Verlag, Würzburg 2019**  
**ISBN 978-3-429-05367-3**  
**Preis: 12,90 Euro**